

**Auszug aus dem Protokoll
der Geschäftsleitung des Kantonsrates
des Kantons Zürich**

KR-Nr. 251/2013

Sitzung vom 14. November 2013

Anfrage (ZKB-Führung auf Abwegen)

Kantonsrätin Jacqueline Hofer, Dübendorf, hat am 19. August 2013 folgende Anfrage eingereicht:

Die ZKB geniesst als Schweizer Universalbank mit AAA-Rating einen ausgezeichneten Ruf. Ihr öffentlicher Auftrag umfasst mit einer auf Kontinuität ausgerichteten Geschäftspolitik eine verlässliche Partnerin für die Zürcher Bevölkerung zu sein. Als bedeutendes Gegengewicht mit Staatsgarantie zu den ausschliesslich gewinnorientierten Gross- und Privatbanken werden von den Mitarbeitenden, insbesondere dem Vorsitz und der Geschäftsleitung, eine auftragsgemässe Geschäftsführung, Integrität und Loyalität erwartet. Trotz eines klaren Auftrags als Staatsbank will die ZKB auch ausserhalb der Kantonsgrenze präsent sein und engagiert sich im Finanzgeschäft. Der Wirtschaftsraum sei zu klein geworden, tönt es von der ZKB-Zentrale. Gestützt auf die jüngste Medienberichterstattung «Martin Scholl führt ZKB, als ob's seine Bude wäre» (IN\$IDE Paradeplatz, Online-Magzin), ersuche ich den Bankrat der ZKB folgende Fragen zu beantworten:

1. Was wird gegen eine solches Führungs- und Managementverhalten von Martin Scholl unternommen?
2. Wurde der Bankrat bereits beigezogen? Gibt es arbeitsrechtliche Konsequenzen?
3. Wurde der Fall durchleuchtet und welche Massnahmen werden getroffen?
4. Was wird generell unternommen, um solche Führungspraktiken in der ZKB zukünftig zu verhindern?
5. Warum wurde das im letzten Herbst lancierte Restrukturierungsprogramm «Simplex» outgesourct?

Auf Antrag des Bankrates der Zürcher Kantonalbank

beschliesst die Geschäftsleitung des Kantonsrates:

I. Die Anfrage Jacqueline Hofer, Dübendorf, wird wie folgt beantwortet:

Der zitierte Medien-Beitrag, welcher der Anfrage zugrunde liegt, ist nach Auffassung des Bankrates unsorgfältig recherchiert und enthält zum Teil unrichtige und herabsetzende Ausführungen.

Die vorliegende Veröffentlichung bildet für den Bankrat der Zürcher Kantonalbank keine Grundlage, weitere Abklärungen oder Massnahmen zu treffen. Falls der Bankrat es für nötig hält, verfügt er über die geeigneten Instrumente, seine Oberleitungs-, Aufsichts- und Kontrollfunktion wirksam wahrzunehmen.

Beim Restrukturierungsprogramm «Simplex» hat kein Outsourcing stattgefunden. Das Projekt wurde innerhalb der Zürcher Kantonalbank bearbeitet, wobei sie in Teilbereichen Unterstützung durch eine externe Beratungsfirma in Anspruch genommen hat.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates sowie an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank.

Im Namen der Geschäftsleitung

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Bruno Walliser	Barbara Bussmann